

## **Antrag**

**der Abgeordneten Alexander-Martin Sardina, Wolfhard Ploog,  
Klaus-Peter Hesse, Rüdiger Kruse, Olaf Ohlsen (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Wattwagenverkehr mit Pferdefuhrwerken zwischen der Insel Neuwerk  
(Bezirk Hamburg-Mitte) und Cuxhaven-Sahlenburg (Bundesland Nieder-  
sachsen) langfristig sicherstellen**

Die Nordsee-Insel Neuwerk, die derzeit als 107. Stadtteil zum Bezirk Hamburg-Mitte gehört, ist von einem mehr als 130 km<sup>2</sup> großem Wattgebiet umgeben, welches nord-östlich – in circa sieben Kilometern Entfernung – vom Hauptfahrwasser der Elbe begrenzt wird. Seit 1990 gehören das Watt sowie die Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nighörn zum „Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer“, der stetig viele Gäste anzieht. Die für die Öffentlichkeit autofreie Insel Neuwerk, die seit dem Jahr 1299 zum Hamburgischen Staatsgebiet gehört, lebt in der Saison (April bis Oktober) im Wesentlichen vom Tourismus (zwischen 100.000 und 120.000 Gäste pro Jahr).

Für viele Gäste der Insel ist die seit dem Jahr 1906 praktizierte An- beziehungsweise Abreise mit dem Wattwagen (Pferdefuhrwerke) eine beliebte Alternative zur Fahrt mit dem Fährschiff, zumal die Wattwagen für den 12 km langen Weg nur circa 1 1/4 Stunde Fahrtzeit benötigen und so traditionell den Personennahverkehr zwischen Insel und Festland bei Ebbe gewährleisten. Der Wattweg verläuft sowohl auf niedersächsischem als auch hamburgischem Staatsgebiet und wird durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) beziehungsweise die Hamburg Port Authority (HPA) unterhalten.

Die Neuwerker Fuhrunternehmer befördern mit ihren 11 Fuhrwerken jährlich je nach Wetter- und Gezeitenlage in der Saison circa 15.000 – 20.000 Gäste vom Festland auf die Insel beziehungsweise zurück. Zusätzlich nutzen in den Monaten von März bis Oktober 42 niedersächsische Fuhrwerke den Wattweg vom Festland aus für Tagesbesuche zur Insel. Wenn im Winter die Fähre, die seeseitig die Insel Neuwerk mit dem Festland verbindet, ihren Betrieb einstellt, sind die Wattwagen – neben den Treckern der Neuwerker Landwirte – die einzigen Transportmittel für Personen und Güter durchs Watt. Daneben verfügt die Hamburg Port Authority, die in der sturmflutgefährdeten Zeit die Sturmflutwache auf der Insel Neuwerk sicherstellt, über ein Versorgungsschiff.

Im Frühjahr jeden Jahres erfolgt zu Saisonbeginn eine Wegeschau, das heißt die fachliche Begutachtung des Wattwagenfahrweges zwischen Neuwerk und Cuxhaven-Sahlenburg durch die Wegekommission unter der Leitung der zuständigen Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg sowie des Landes Niedersachsen.

Im Rahmen dieser Routinemaßnahme im Frühjahr 2007 sowie anlässlich eines Ortstermins am 18. September 2007 fand eine Begutachtung des Sahlenburger Lochs statt. Seit circa 5 Jahren erfordert dieser rund 1,5 Kilometer von der Wattwagenabfahrt auf niedersächsischer Seite gelegene Abschnitt erhöhte Aufwendungen des NLWKN, da durch die Prielströmungen die Standsicherheit des Untergrundes regelmäßig durch das Einbringen von Steingemischen unterstützt werden muss.

Der Wattweg stellt eine unverzichtbare Verbindung der Insel Neuwerk mit dem Festland dar. Einschränkungen würden auch einen wirtschaftlichen Schaden für die Tou-

rismusbranche, aber auch einen Verlust an Attraktivität für Neuwerk insgesamt bedeuten. Zur Gewährleistung der Sicherheit von Fahrgästen, Fahrzeugführerinnen beziehungsweise Fahrzeugführern, Pferden und Kutschen sind deshalb auch weiterhin Maßnahmen zu ergreifen, die die dauerhafte Befahrung des Wattwagenfahrweges langfristig sicherstellen.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen zeitnah eine Lösung für den Wattwagenverkehr zwischen Cuxhaven und der Insel Neuwerk abzustimmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen,
2. der Hamburgischen Bürgerschaft über die Ergebnisse zu berichten.